

/ Eb Δ / Bb Δ

1. Es ist ein schöner Sommerabend. – I' lieg' auf der Couch beim Les'n.

'Es Wochenend' steht vor der Tür. Heu' abend's geh' ma zum Chinesen.

/ C# Δ / G# Δ

Oder doch bayrische Küche? - A Pizza wär' a' gar nicht schlecht.

/ C# Δ

cm7

/ Bb Δ Bb Δ C# Δ

Jetz' schau'n ma mal in'd Stodt 'nei. - sie sagt dann scho' was's möcht'.-----

/ Eb Δ / Bb Δ

Rausg'loff'n is' auf Griechisch. - Die Atmos-phäre dort ist schön.

„Beehren Sie uns bald wieder“. - „Kali nichta, Auf Wiederseh'n“.

/ C# Δ / G# Δ

Na' genga mir no' in a' Kneip'n. - So a' Altstadtmusikcafe.

/ C# Δ

cm7

/ Bb Δ Bb Δ C# Δ

Danach ge-mütlich ein Spa-ziergang. Bei jedem Schaufenster bleibt sie steh'n. -----

/ Eb Δ / Bb Δ

Langsam geh' ma Richtung Heimal. In'd Straß'n 'nei, na' san' ma' dau.

/ Eb Δ

dm7

/ cm7

/ G7

/ C

Sie langt ner-vös in alle Tasch'n. I' frag' freundlich: „Was hast nau?“

/ G7

/ C

REF: Ja, wo hab' i' denn mein Schlüssel? - Der war doch in da' Tasch'n d'rin.

/ G7

/ C

C7

Warum kann i' den jetzt niat find'n? - Hey, i' glaub i' spinn.

/ F

G

/ C

am

Ja, wo hab' i' denn mein Schlüssel? - Der war doch g'rad' no' dau. C7

Und sie kruschtelt in da' Tasch'n. - und I' krieg scho' a' komisch's G'schau.

/ F

G

/ C

am

Es is' jedesmal 'es selbe, - wenn ma' vor da' Haustür steh'n. [-----]

/ F

G

/ C Δ Bb Δ / C Δ Bb Δ C# Δ

Ja, wo hab' i' denn mein Schlüssel? - I' kann's scho' nimma' seh'ng.

2. Ein wunderschöner Frühherbstabend. I' lieg im Bett und tua no' Les'n.

Da' Urlaub steht scho' vor da' Tür. - Wir san' scho' lang nimma' g'wes'n.

Fahr'n ma runter in den Süden. -Oder 'rauf an Nordseestrand.

Oder einfach nur nach Westen. - A' kloane Spritztour über's Land.-----

Rausg'loff'n is' na' auf'n Osten. - A' komfortable Bergpension.

A' bißerl Rad'ln, bißerl Wandern – und gepflegte Konversation.

Abends dann französisch essen – und dazu an' Chardonnay.

In da' Hotelgaststätt'n. - Weil dann muaßt niat weit geh'. -----

Sie will dann a' glei' ins Zimmer. - Geht aufe in ersten Stock.

Ich genieße noch die Aussicht. - Sie kommt zurück und fragt geschockt. - REF / C Δ / C Δ // F Δ / C Δ

3. Und nachts träum ich, ich bin der Schlüssel, nach dem die Frauenhand aufgereggt sucht.

Ver-steckt an' am' geheimen Platz'I, zwischen Geldbeutel und Taschentuch.

Eb Δ / Bb Δ

Zarte Frauenfinger greifen nach mir, weil i' hab' mi' ganz unten versteckt.

/ Eb Δ

dm7

/ cm7

Bb Δ

Voll Freude werde ich raus g'holt und in des richtige Löcherl 'nei g'steckt.

/ Bb Δ

cm7

/ dm7

Eb Δ

Die Vorstellung gibt mir Ge-lassenheit, ich kann die Welt jetzt anders seh'n.

/ Eb Δ

dm7

/ cm7

G7 / C

Wenn sie das nächste Mal den Schlüssel sucht, kann ich meine Gedanken um-dreh'n.

REF 2: Ja, ich wär so gern dein Schlüssel. - wär' gern in deiner Tasch'n d'rin.

Irgendwann wirst du mich finden. - Hey, i' glaub i' spinn.

Ja, ich wär so gern dein Schlüssel. - Bin in gespannter Stellung dau.

Und du kruschtelst in da' Tasch'n. Zärtliche Finger vo' da' Frau.

Es is' jedesmal 'es selbe, - wenn ma' vor da' Haustür steh'n. C C7...

C C7...

Doch jedesmal kruschteslt du anders. - Wie gern ich mich daran ge-wöhn.

Ja des Kruschteln is so schön. Fühlt sich an so angenehm.

Ja so ein schönes, schönes Schlüsselleb'n.